

## Koleopterologische Rundschau, Band 54 (1979)

NEUE UND UNGENÜGEND BEKANNTE SCYDMAENIDEN AUS DEM  
ZENTRALKAUKASUS (COLEOPTERA)

von H.FRANZ, Mödling

Manuskript eingelangt am 4.8.1977

Eine Einladung zum Hochgebirgssymposium in Tbilissi-Kasbegi in Georgien gab mir Gelegenheit auf den im Programm vorgesehenen Exkursionen Aufsammlungen der Bodenfauna vorzunehmen. In der erst zum Teil präparierten Ausbeute befanden sich u.a. drei Scydmaeniden-Arten, von denen sich zwei als für die Wissenschaft neu erwiesen. Daß ich in der kurzen Zeit des Symposiums, das vom 31.Mai bis zum 7.Juni 1977 dauerte, an insgesamt 12 Standorten Aufsammlungen durchführen konnte, verdanke ich der Unterstützung des Veranstalters des Symposiums, Herrn Prof.Dr.G. Sch. Nachuzrischwili, dem ich dafür auch an dieser Stelle herzlichen Dank aussprechen möchte.

Ich lasse nun die Beschreibung der drei aufgefundenen Arten folgen.

*Neuraphes* (s.str.) *nachuzrischwilii* nov.spec.

Versucht man die Art nach der von mir (Koleopt.Rundsch.52,1977) veröffentlichten Bestimmungstabelle der bisher aus dem Kaukasus beschriebenen *Neuraphes*-Arten zu determinieren, so gelangt man wegen der stark punktierten Stirn zu *N.rugifrons* m. Sie weicht von diesem aber durch ganz andere Form des männlichen Kopulationsapparates ab, von *N.elongatus* MÜLL. et KUNZE außerdem durch gestrecktere Fühler und breiteren Halsschild.

Long. 1,60 mm, lat. 0,65 mm. Sehr dunkel rotbraun, die Extremitäten hell rotbraun gefärbt, fast anliegend, gelblich behaart.

Kopf von oben betrachtet mit den großen, stark vorgewölbten Augen breiter als lang, der Augendurchmesser mehr als doppelt so lang wie die Schläfen, Scheitel mit zwei großen Grübchen, diese voneinander annähernd so weit entfernt wie von den Augen, Stirn kräftig punktiert, Supraantennalhöcker deutlich. Fühler zurückgelegt die Halsschildbasis etwas überragend, ihre beiden ersten Glieder etwa doppelt so lang wie breit, 3,4 und 6 fast so breit wie lang, 5 und 7 deutlich gestreckt, 8 kaum merklich, 9 und 10 etwas breiter als lang, das eiförmige Endglied annähernd so lang wie die beiden vorhergehenden zusammengenommen.

Halsschild kaum merklich länger als breit, in den basalen zwei Dritteln fast parallelseitig und scharf gerandet, zum Vorderrand stark gerundet verengt, vor der Basis mit 4 großen Grübchen, auf der Scheibe fein und

seicht punktiert, anliegend behaart.

Flügeldecken länglich oval, seicht und zerstreut punktiert und anliegend behaart, jede distal in eine kleine, verrundete Spitze ausgezogen, vor der Basis mit einer großen medialen und einer viel kleineren lateralen Grube, diese seitlich von einer kurzen Humeralfalte begrenzt.

Beine mäßig lang, Schenkel schwach verdickt, Schienen gerade.

Penis (Abb.1) glockenförmig, basal stärker als distal chintinisiert. Aus dem Ostium penis ragt ein zungenförmiges Chitingebilde nach hinten. Die Dorsalwand des Penis ist in den distalen zwei Dritteln dünnhäutig, in der Mitte ihres Hinterrandes ragt ein länglicher Chitinzahn nach hinten, zu beiden Seiten des Ostium penis befindet sich ein stark chintinisiertes Feld, aus dem Chitinzähne nach außen ragen.

Es liegt mir nur der Holotypus ( $\sigma$ ) vor, den ich im Sno-Tal bei Kasbegi in einem Birkenwald (*Betula litwinowi*) in 1750 bis 1800 m am 5.6. 1977 aus Waldstreu siebte. Der Holotypus ist in meiner Sammlung verwahrt. Die Art ist Herrn Professor Dr. Nachuzrischwili in Dankbarkeit gewidmet.

#### *Scydmorephes yermolowi* SAULCY

Die Art wurde von SAULCY (Verh.Naturf.Ver.Brünn 16,1878) nach Exemplaren beschrieben, die Schneider und Leder im Kaukasus gesammelt hatten. Ich habe die Type nicht gesehen. Als ich vom Pariser Museum die kaukasischen Scydmaenidentypen Reiters und Saulcys aus der Sammlung Croissandeaus erbat, befand sie sich nicht in dem mir zum Studium zugesandten Material. Es befinden sich aber in meiner Sammlung zwei als *Sc. yermolowi* determinierte Tiere ( $\sigma, \varphi$ ), die gedruckte Patriazettel mit dem Text "Daghestan Leder, Reitter" tragen. Diese Tiere gehören mit großer Wahrscheinlichkeit der Serie an, nach der die Art beschrieben wurde, sie sind vielleicht sogar Paratypen, allerdings nicht als solche gekennzeichnet. Ich gebe nach ihnen eine Beschreibung.

Long. 0,95 mm, 1,00 mm, lat. 0,50 mm. Gelbrot gefärbt, gelblich behaart. Kopf von oben betrachtet etwas breiter als lang, beim  $\sigma$  mit großen, seitlich stark vorgewölbten, beim  $\varphi$  mit viel kleineren Augen, Stirn und Scheitel flach gewölbt, Supraantennalhöcker deutlich. Fühler zurückgelegt die Halsschildbasis annähernd erreichend, ihre beiden ersten Glieder etwas länger als breit, viel dicker als die folgenden, 3 bis 6 annähernd kugelig, 7 kaum merklich, 8,9 und 10 deutlich breiter als lang, bis zum 10. an Breite zunehmend, das Endglied gerundet kegelförmig, so breit wie das vorletzte und fast so lang wie 9 und 10 zusammengenommen. Halsschild so lang wie breit, vor der Längsmitte am breitesten, zur Basis leicht ausgeschwungen verengt, mit scharfen, rechtwinkligen Hinterecken, vor der Basis mit einer Querfurche, die Seiten vor der Basis gerandet, die Scheibe mäßig gewölbt, glatt und glänzend, ziemlich anliegend behaart.

Beine schlank, Schienen gerade.

Penis (Abb.2a) im Bauplan an *Scydmorephes elbanus* m.erinnernd, von oben betrachtet hinter der Mitte am breitesten, von da zur Spitze leicht ausgeschwungen verengt, Parameren die breiteste Stelle des Penis wenig überragend, mit je einer terminalen Tastborste versehen. In der distalen Hälfte des Penis liegt eine horizontale Chitinplatte, die

distal spitzwinkelig-dreieckig zuläuft, am Ende aber der Länge nach gespalten ist. Nach vorn ist sie beiderseits in einen Chitinstab verlängert. Vor dieser Platte befinden sich zwei wedelartige, nach vorne und außen gebogene Chitingebilde, die mit Zähnen besetzt sind. Zwischen den beiden Chitinstäben liegt ein quergestelltes biskottenförmiges Gebilde und davor eine Zone feiner Chitinzähnen.

Mit den beiden eben beschriebenen Tieren stimmt ein ♂, das ich in Kachetien, in einem Eichen-Hainbuchenwald beim Restaurant nächst Shuamta am 2.6.1977 in ca. 850 m Seehöhe aus Laubstreu siebte, weitgehend überein.

Es unterscheidet sich äußerlich nur durch kaum merklich schlankere Fühler und zur Basis etwas stärker verengten Halsschild. Etwas größer sind die Unterschiede im Bau des männlichen Kopulationsapparates (Abb. 2b), diese können aber mindestens zum Teil auf Schrumpfungsvorgänge bei der Konservierung der Tiere zurückgehen. Als spezifische Unterschiede sind sie wohl kaum zu werten.

*Euconnus (Tetramelus) marinae* nov.spec.

Eine dem *E.reitteri* SAULCY nahestehende Art, von ihm durch bedeutendere Größe, längere Fühler und abweichenden Bau des männlichen Kopulationsapparates verschieden.

Long. 1,55 bis 1,75 mm, lat. 0,58 bis 0,60 mm. Ziemlich langgestreckt, hell rotbraun gefärbt, gelblich behaart.

Kopf von oben betrachtet rund, etwas länger als breit, stark gewölbt, mit kleinen, an den Seiten herabgerückten, von oben kaum sichtbaren Augen, fein, an den Schläfen kurz abstehend behaart. Supraantennalhöcker fehlend. Fühler zurückgelegt, die Halsschildbasis beträchtlich überragend, mit wenig scharf abgesetzter, 4 gliedriger Keule, ihre Geißelglieder sämtlich länger als breit, auch das 8. Glied noch leicht gestreckt, 9 und 10 kaum merklich breiter als lang, das Endglied so lang wie die beiden vorhergehenden zusammengenommen.

Halsschild so lang wie breit, nur wenig breiter als der Kopf, Seiten etwas abstehend behaart, vor der Basis mit 4 Grübchen. Flügeldecken oval, stark gewölbt, an ihrer Basis nur so breit wie die Basis des Halsschildes, ohne Schulterbeule und Humeralfalte, mit tiefer, runder Basalimpression, seicht und schütter punktiert, schräg abstehend behaart. Flügel atrophiert. Beine ziemlich schlank, die Vorderschenkel etwas stärker verdickt als die der Mittel- und Hinterbeine, Vorder-schienen innen distal abgeplattet und mit einer Haarbürste versehen.

Es liegen mir von dieser Art 3 Exemplare (2 ♂♂, 1 ♀) vor, die ich am 2.6.1977 in Kachetien nächst Shuamta in einem Eichen - Hainbuchenwald beim Restaurant und in einem Buchenwald beim Mausoleum aus Laubstreu siebte. Alle 3 Exemplare sind in meiner Sammlung verwahrt.

Die Art ist Frau Marina Ivanischwili gewidmet, die mich mit Auskünften und auch bei den Exkursionen im Gelände in vielfacher Weise unterstützte.

Zusammenfassung: In Ergänzung zu einer früher veröffentlichten Revision der aus dem Kaukasus bekannten Scydmaeniden (Kol.Rdsch. 52, 1977) werden zwei neue Arten beschrieben: *Neuraphes* (s.str.) *nachuzrischwilii* und *Euconnus* (*Tetramelus*) *marinae*. Von *Scydmoraphes yermolowi* SLCY. wird eine Neubeschreibung gegeben.

Summary: New and unsatisfactory known *Scydmaenidae* from the Central-Caucasus. Two new species, *Neuraphes* (s.str.) *nachuzrischwilii* and *Euconnus* (*Tetramelus*) *marinae* are published and a redescription of *Scydmoraphes yermolowi* SLCY. is given.

Anschrift des Verfassers: em. Universitätsprofessor Dipl.Ing. DDr.h.c. Herbert Franz, Jakob Thomastraße 3 b, A - 2340 Mödling.

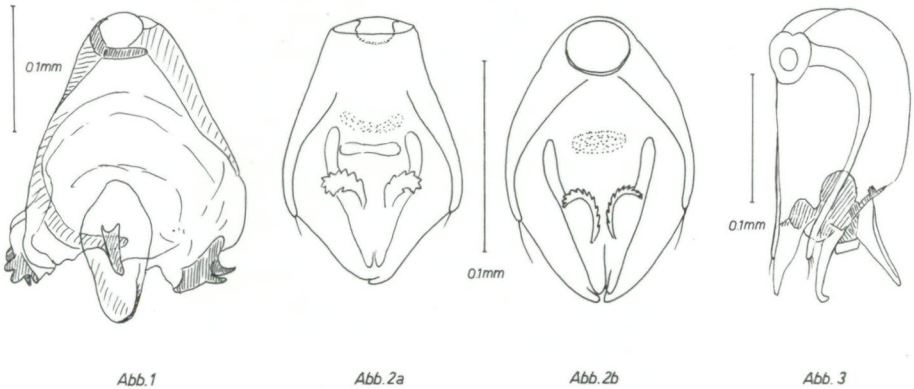


Abb. 1: *Neuraphes nachuzrischwilii* m., Penis in Dorsalansicht

Abb. 2: *Scydmoraphes yermolowi*, Penis in Dorsalansicht  
a) von einem ♂ aus Dagestan, b) von einem ♂ aus Kachetien

Abb. 3: *Euconnus* (*Tetramelus*) *marinae* m., Penis in Lateralansicht

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Koleopterologische Rundschau](#)

Jahr/Year: 1979

Band/Volume: [54\\_1979](#)

Autor(en)/Author(s): Franz Herbert

Artikel/Article: [Neue und ungenügend bekannte Scydmaeniden aus dem Zentralkaukasus \(Coleoptera\). 61-64](#)